

# BESTFORM 2021

MEHR /// WERT /// AWARD  
FÜR KREATIVE IDEEN.



**#moderndenken**



**SACHSEN-ANHALT**

Sachsen-Anhalt in BESTFORM — Der Award	— 3
Gremium in BESTFORM — Der Schirmherr	— 4
Gremium in BESTFORM — Die Jury 2021	— 5
Zahlen, Daten, Fakten	— 10
Unser Samenkorn, die kreative Saat geht auf	— 11
BESTFORM Ausgezeichnet — Platz 1	— 12
BESTFORM Ausgezeichnet — Platz 2	— 14
BESTFORM Ausgezeichnet — Platz 2	— 16
BESTFORM Ausgezeichnet — Vision des Jahres	— 18
BESTFORM Ausgezeichnet — Vision des Jahres	— 20
BESTFORM in Worten — Stimmen zum Wettbewerb	— 22
BESTFORM in den Medien — Presse-Echo	— 23
BESTFORM in den digitalen Medien	— 24
BESTFORM in Bildern — Impressionen	— 25
BESTFORM im Überblick — Die Erstplatzierten auf einen Blick	— 26

# EIN LANDESWETTBEWERB FÜR KREATIVE IN SACHSEN-ANHALT

**Die Kultur- und Kreativwirtschaft war und ist stark von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen. Darum war es im Herbst 2020 ein wichtiges Signal – auch und gerade – in herausfordernden Zeiten in Sachsen-Anhalt wieder den BESTFORM-AWARD auszuloben.**

Alle zwei Jahre werden kreative Ideen aus Sachsen-Anhalt mit dem BESTFORM-AWARD ausgezeichnet. Mit der ersten Runde im Jahr 2013 hatte Sachsen-Anhalt Neuland beschritten und erstmals die Zusammenarbeit von Kreativen mit anderen Wirtschaftszweigen in den Fokus gerückt. Das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung möchte kreative Ideen und Unternehmen fördern und Potenziale aufzeigen. Die Preisträgerinnen und Preisträger sprechen für sich: Die meisten konnten sich auf dem Markt behaupten, mehrere



**BESTFORM 2021**  
MEHR /// WERT /// AWARD  
FÜR KREATIVE IDEEN.

haben internationales Know-how unter Beweis gestellt oder wurden zu deutschen Kultur- und Kreativpilotinnen und -piloten gekürt.

Bewerben konnten sich auch in der fünften Runde Unternehmerinnen und Unternehmer, Selbstständige, Gründerinnen und Gründer sowie Projekte aus der Kultur- und Kreativwirtschaft und deren Schnittstellen zu anderen Branchen. Gesucht wurden Ideen und Konzepte, Produkte und Dienstleistungen. Knapp 50 Bewerbungen sind trotz der schwierigen Zeiten eingegangen. Eine Premiere war die Preisverleihung, die zum ersten Mal nicht als Präsenzveranstaltung stattfinden konnte und darum als Livestream gesendet wurde.

### 3 Fragen an ... Prof. Dr. Armin Willingmann

Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung  
des Landes Sachsen-Anhalt



### Welche Bedeutung haben kreative Ideen in Sachsen-Anhalt?

Kreativität ist eine Schlüsselfähigkeit des Menschen; sie bereitet den Boden für Fortschritt und auch Wohlstand. Kreative Ideen haben die Kraft, Prozesse neu zu gestalten und zu beschleunigen sowie Menschen zu berühren. Deshalb zähle ich die Kreativwirtschaft in Sachsen-Anhalt zu den Schlüsselbereichen, die in viele andere Branchen ausstrahlen kann und auch noch großes Potenzial hat. Ich bin fest davon überzeugt, dass die Wertschöpfung in vielen Bereichen unserer Wirtschaft steigt, wenn Vertrautes auch mal in Frage gestellt wird und neue Pfade eingeschlagen werden.

### Warum war es Ihnen wichtig, den kreativen Landeswettbewerb trotz der Corona-Pandemie auszuloben?

Nicht trotz, sondern gerade wegen der Corona-Auswirkungen. Für mich stand außer Frage, in der Pandemie erst recht zeigen zu wollen, dass Sachsen-Anhalts Kreative auch in schwierigen Zeiten in Bestform sind. Zudem bieten Krisen oder Umbrüche ja auch Chancen, gerade für Menschen, die flexibel sind, über gewohnte Muster hinausdenken und mit Kreativität neue Produkte und Geschäftsideen entwickeln. Die zahlreichen guten Bewerbungen haben uns Recht gegeben. Die Kraftanstrengung, den Award in Pandemiezeiten zu organisieren, hat sich auf jeden Fall gelohnt.

### BESTFORM 2021: Welches Fazit ziehen Sie?

Ein überaus positives! Das gilt gerade mit Blick auf die erschwerten Bedingungen durch die Pandemie. Die knapp 50 Bewerbungen aus dem ganzen Land zeigen: Sachsen-Anhalts Kreativwirtschaft verfügt über viele kluge Köpfe, die mit ihren Ideen am Puls der Zeit sind. Besonders erfreulich ist für mich auch die große Bandbreite an Themen, mit denen sich Kreative hierzulande beschäftigen. Ich möchte zwar kein Projekt hervorheben, aber die Sieger-Idee des Magdeburger Startups MOOSAIK, Hausfassaden in Städten mit Moos zu grünen Lungen zu machen, hat auch mich sehr beeindruckt. Kurzum: Es war richtig und wichtig, gerade jetzt zu zeigen, welches kreative Potenzial es in Sachsen-Anhalt gibt.



**HARTMUT  
AUGUSTIN**  
CHEFREDAKTEUR  
„MITTELDEUTSCHE  
ZEITUNG“

**„Auch in schwierigen Zeiten der Corona-Pandemie zeigt der diesjährige Wettbewerb BESTFORM das große Potenzial an Kreativität und Ideenreichtum in Sachsen-Anhalt. Alle Bewerber dokumentierten mit ihren Einsendungen einen großen Gestaltungswillen für unser Land nach dem Motto: Wir packen das!“**

**VITA:** Studium Journalistik und Geschichte in Leipzig — 1991 Redakteur bei der „Berliner Zeitung“ — 1993-2001 stellvertretender Ressortleiter Lokales der „Berliner Zeitung“ — 2001-2010 Ressortleiter Berlin/Brandenburg der „Berliner Zeitung“ — Seit 06/2010 Chefredakteur der „Mitteldeutschen Zeitung“ — 2004/2006/2009/2013 Buchveröffentlichungen: „Politische Orte“, „Eine Weltreise durch Berlin“, „Berlins Gesicht der Zukunft“, „Die Flutbürger“ — Dozent an der Freien Universität Berlin, Fachbereich Publizistik und Kommunikationswissenschaften, an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, an der Henri-Nannen-Journalistenschule in Hamburg



**DR. WINFRIED  
BETTECKEN**  
PROGRAMM-CHEF  
MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK  
SACHSEN-ANHALT

**„Neugier, Fantasie, Kreativität – dieser Dreiklang steht für ein unentbehrliches wie oft knappes Gut – für die neue Idee, die Akzeptanz findet und eine starke Marke wird. Dies müssen bewährte Marken wie Startups täglich neu unter Beweis stellen, gerade in Phasen des Umbruchs wie jetzt. Das wissen wir auch im MDR nur zu gut. Gerade der Wettbewerb BESTFORM zeigt, wie viel Kreativität in Sachsen-Anhalt steckt, wie viel Neugier.“**

**VITA:** 1977 Studium mit Staatsexamen Geschichte, Erziehungswissenschaften, Sport an der Ruhr-Universität Bochum — 1984 Freie Mitarbeit Hörfunk im WDR Studio Essen — 1986 Konzeption/Kurator der Medien-Ausstellung „40 Jahre Neue Rhein/Ruhr Zeitung“, Ruhrlandmuseum Essen — 1986 Volontariat bei der WAZ-Gruppe (Funke-Mediengruppe) — 1987 Abschluss Promotion mit Grad.-Stipendium zur Stadtgeschichte — 1988 Redakteur Front Page und Politik bei der „WESTFALENPOST“ — 1989 Redakteur NDR in Hamburg für Nachrichten und Information — 1991 Berater für den Aufbau des Hörfunks im MDR i. G. in Sachsen-Anhalt, Magdeburg — 1992 Wort-Chef Hörfunk beim MDR in Sachsen-Anhalt — Seit 2000 Programm-Chef Hörfunk beim MDR SACHSEN-ANHALT



**PROF. JONAS HANSEN**  
PROREKTOR FÜR STUDIUM  
UND LEHRE AM FACHBEREICH  
DESIGN, BURG GIEBICHENSTEIN  
KUNSTHOCHSCHULE HALLE

„Auch in diesem besonderen Jahr der Pandemie zeigt Sachsen-Anhalt mit der Vielfalt der eingereichten Arbeiten das große Potenzial, aktiv unsere Welt mit kreativen und nachhaltigen Ideen mitzugestalten.“

**VITA:** 1999-2003 Studium „Design for Virtual Theatre and Games“, Hochschule für Künste, Utrecht — 2004-2006 Studium „Media Technology“, Universität Leiden — seit 2003 freiberuflicher Medienkünstler/-designer — seit 2009 Mitgründer, Vorstandsmitglied „Paidia Institute“, Köln — 2007-2016 künstlerisch-wissenschaftlicher Mitarbeiter, Kunsthochschule für Medien Köln im Bereich experimentelles 3D und Games — seit 2017 Professur für Design und Medientechnologie, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle — seit 2018 Prorektor für Studium und Lehre am Fachbereich Design



**JULIA KÖHN**  
MITGLIED DES LEITUNGSTEAMS  
IM KOMPETENZZENTRUM  
FÜR KULTUR- UND KREATIV-  
WIRTSCHAFT DES BUNDES

„Die Bewerberinnen und Bewerber, die Preisträgerinnen und Preisträger demonstrieren eindrucksvoll, wie mit menschzentrierter und kreativer Innovation Zukunft gestaltet wird. Der Ideenreichtum und die Umsetzungsstärke der Gründerinnen und Gründer ist beeindruckend.“

**VITA:** 2001-2005 Schauspielstudium Hochschule für Musik und Theater Hamburg, Abschluss Diplom — 10 Jahre Tätigkeit als Schauspielerin in Theater, Film und Rundfunk — 2011/2012 Aquatics Technician, Franco Dragone Entertainment Group Macau/China — Seit 2012 Beraterin und Projektleiterin mit Fokus auf Kreativwirtschaft und Kultur — 2014 Abschluss MBA, UK — 2014/15 International Project Director, Thyssen-Bornemisza Art Contemporary (TBA21), Wien — 2015 Regionale Ansprechpartnerin Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes, u-institut Backes & Hustedt GbR, Köln — 2016-2020 Transfermanagerin und Programmdirektorin Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes, u-institut Backes & Hustedt GbR, Berlin — Seit Mai 2020 Projektleiterin Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes, Berlin



**ALOIS KÖSTERS**  
CHEFREDAKTEUR  
„VOLKSSTIMME“

„Der Wettbewerb zeigt, dass Kreativität an den Universitäten und Hochschulen des Landes nicht als L'art pour l'art verstanden wird. Wir sehen echte Produkte, die aus Partnerschaften entstehen, und wir sehen Designs und Ideen, die sich einen Markt suchen oder auf den Markt reagieren. Manchmal ist ‚BESTFORM‘ ein bisschen wie eine neue Staffel von ‚Die Höhle der Löwen‘.“

**VITA:** 1984-1993 Studium Germanistik, Philosophie, Geschichte an der Westfälischen Wilhelms-Universität, Münster — 1990-1994 Freie Mitarbeit „Münstersche Zeitung“ und „Radio RST“ — 1994-1996 Volontariat „Rheiderland-Zeitung“, Ostfriesland — 1996-1997 Redakteur „Rheiderland-Zeitung“, Ostfriesland — 1997-1999 Redakteur und Projektleiter „Drehscheibe“, Bonn — 1999-2001 Mitglied der Chefredaktion „Lausitzer Rundschau“, Cottbus — 2001-2008 stellvertretender Chefredakteur „Wetzlarer Neue Zeitung“ — 2008-2011 Chefredakteur „Wetzlarer Neue Zeitung“ — seit Oktober 2011 Chefredakteur „Volksstimme“



**DR. DES. CHRISTIN MÜLLER-WENZEL**  
VORSTANDSMITGLIED  
KREATIVWIRTSCHAFT  
SACHSEN-ANHALT E. V.

„Schaffe das, was Du Dir wünschst, dass es existiert.‘ Wer kennt diese Erfahrung auch, dass man unbewusst schon immer nach bestimmten Vorstellungen lebt, ohne diese jedoch für sich selbst zu realisieren? Kultur- und Kreativwirtschaft eröffnet Chancen und Möglichkeiten, die Welt zu verändern. Kreative Arbeit heißt für mich, Lust auf Neues und Unbekanntes und Mut zu neuen Aufgaben und Herausforderungen.“

**VITA:** Studium Kunstgeschichte an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und Promotion an der Philipps-Universität Marburg — seit 2004 als freiberufliche Kunstwissenschaftlerin tätig, mit den Schwerpunkten Ausstellungsmanagement und -konzeption, Art Marketing, Public Relations, Texte und Digital Konzepte — 2009-2014 Mitglied im Fachausschuss Bildung, Deutscher Kulturrat — 2010-2012 Seminare im Fundraising Ego.-Projekt Business Arte Förderung von Existenzgründungen durch Hochschulabsolventen in der Kreativwirtschaft — 2012 Kuratorenstipendium, Kunststiftung Sachsen-Anhalt — 2014 Common Purpose Programm Matrix Leipzig — 2017-2018 Projektkoordinatorin Halle und die Moderne im Rahmen von Bauhaus 100 für den Fachbereich Kultur der Stadt Halle (Saale) — seit 2020 Koordination der kulturellen Themenjahre der Stadt Halle (Saale)



**NILS SANDVOSS**  
FÖRDERBERATUNG  
UNTERNEHMENSKUNDEN,  
INVESTITIONSBANK  
SACHSEN-ANHALT

„Die Beiträge des BESTFORM-Wettbewerbes beweisen erneut ein hohes kreatives, wirtschaftsnahes und nachhaltiges Niveau. Besonders beeindruckend für mich ist, dass der Motor der Kreativwirtschaft in Sachsen-Anhalt trotz pandemiebedingt schwierigen Rahmenbedingungen so kraftvoll weiterläuft. Ich wünsche viel Erfolg bei der Weiterentwicklung und Umsetzung der Projekte.“

**VITA:** 1992 Lehre bei der Bank, Qualifizierung zum Bankfachwirt, Schwerpunkt: gewerbliches Kreditgeschäft — seit 2004 bei der Investitionsbank Sachsen-Anhalt, Mitaufbau der Kundenberatung und des Kreditgeschäftes — seit 2008 Leitung der Förderberatung Unternehmenskunden: Beratung, Strukturierung, Begleitung von gewerblichen Zuschuss- und Kreditfinanzierungen sowie Hotline, Förderberatung und Kundencenter



**PROF. DOMINIK SCHUMACHER**  
PRODEKAN FÜR STUDIUM  
UND LEHRE AM FACHBEREICH  
INGENIEURSWISSENSCHAFTEN  
UND INDUSTRIEDSIGN, HOCH-  
SCHULE MAGDEBURG-STENDAL

„Unsere Zeit ist voller, zum Teil unerwarteter, Herausforderungen, die es zu meistern gilt. Das Spektrum und die Qualität der eingereichten Arbeiten zum BESTFORM-AWARD zeigen, dass die aktuellen Herausforderungen unserer Zeit von unseren Kreativen nicht nur wahrgenommen, sondern aktiv angegangen werden.“

**VITA:** 2008 Abschluss als Diplom-Designer mit Schwerpunkt Digitale Medien an der Universität der Künste Berlin — 2008-2014 Lehraufträge im In- und Ausland — 2013-2016 Künstlerischer Mitarbeiter in der Fachklasse für digitale Medien an der Universität der Künste Berlin — 2014-2016 Vertretungsprofessur an der Hochschule Magdeburg-Stendal — seit 2016 Professur für Interaktion Design Technologies an der Hochschule Magdeburg-Stendal — seit 2017 Studiengangleiter im Weiterbildungsstudiengang CrossMedia — seit 2019 Prodekan für Studium und Lehre am Fachbereich Ingenieurwissenschaften und Industriedesign — seit 2009 Mitbegründer des Studios www.TheGreenEyl.com — 2006 Deutscher Akademischer Austauschdienst Stipendium für ein Auslandsstudium in China — internationale Ausstellungen und Preise



**DANIEL WORCH**  
GESCHÄFTSFÜHRER  
„UNIVATIONS GMBH“,  
INSTITUT FÜR WISSENS- UND  
TECHNOLOGIETRANSFER AN DER  
MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT  
HALLE-WITTENBERG

„Der BESTFORM-Wettbewerb zählt zu den wichtigsten Instrumenten der Innovationsförderung in Sachsen-Anhalt. Hier werden auf beste kommunikative Weise tolle Ideen sichtbar gemacht und die Forscherinnen und Forscher, Entwicklerinnen und Entwickler sowie Gründerinnen und Gründer somit bei der Umsetzung intensiv unterstützt!“

**VITA:** Studium der Betriebswirtschaftslehre in Halle (Saale) und Leipzig — 2007-2010 Mitgründer, mst group München — 2010-2013 Projektkoordinator Investforum Sachsen-Anhalt — seit 2014 Geschäftsführer „Univations GmbH“, Institut für Wissens- und Technologietransfer der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg — Coach beim High-Tech Gründerfonds — Sprecher der Region Sachsen-Anhalt im Bundesverband Deutsche Startups e. V.



**PROF. SEVERIN WUCHER**  
DEKAN  
AM FACHBEREICH DESIGN,  
HOCHSCHULE ANHALT

„Kreativität ist in unserer eng verwobenen Dienstleistungs-, Industrie- und Daten-Gesellschaft umso wichtiger, je drängender die Probleme und je vertrackter die Herausforderungen sind. Kreativität ist nämlich ‚querdenken‘ im besten Wortsinn: Nicht Realitätsverweigerung, sondern das Annehmen realer Herausforderungen und das Nutzbarmachen zukunftsweisender Ideen. Der BESTFORM-AWARD findet solche kreativen, wirksamen und nachhaltigen Impulse, macht sie bekannt, vernetzt und stärkt sie.“

**VITA:** Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes — seit 2004 Lehraufträge und Workshops an Hochschulen im In- und Ausland — 2008/09 Vertretungsprofessur an der Burg Giebichenstein — 2009/10 Gastprofessur an der Universität der Künste Berlin — seit 2014 Professur für Visuelle Kommunikation am Fachbereich Design Dessau der Hochschule Anhalt — seit 2018 Dekan am Fachbereich Design





## 1. PLATZ FASSADENPANEELLE ZUR FILTERUNG VON SCHADSTOFFEN/MODULSYSTEM MIT MOOSFLÄCHEN

MOOSAIK, Maren Huhle, Marco Zierau, Magdeburg  
und Mentor Dr. Andreas Voigt



*„Der Wettbewerb war ein unglaublicher Multiplikator. Durch BESTFORM haben wir unfassbar viele Anfragen erhalten.“*

MAREN HUHLE

— **IN DEN INNENSTÄDTEN** mangelt es an Grün und frischer Luft. Maren Huhle und Marco Zierau wollen das ändern und setzen dabei auf die Superkräfte der ältesten lebenden Landpflanze der Erde: Moos hat in 400 Millionen Jahren Evolution erstaunliche Fähigkeiten entwickelt, ist ein Überlebenskünstler und ein Schadstofffilter, der die Nährstoffe aus der Luft zieht. „Moos eignet sich perfekt für die Verbesserung des Mikroklimas, vor allem, wenn in urbanen Zentren wenig Platz für Parks und Grünflächen ist“, dachten sich die Magdeburger.



### DAS SAGT DIE JURY:

**„MOOSAIK bringt Natur und Hightech zusammen. Ein solches Vertical Gardening bietet eine natürliche Alternative für die Luftreinigung und dazu noch grüne Hingucker.“**

Mit ihrem Startup „MOOSAIK“ wollen sie einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Dafür haben sie an der Fakultät für Verfahrens- und Systemtechnik und mit Unterstützung des Transfer- und Gründerzentrums der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg beidseitig nutzbare Paneele für Fassaden mit einer selbst regulierenden Bewässerung entwickelt. Auf der einen Seite: spezielle Moose, die Kohlendioxid umwandeln, Schadstoffe filtern und Schallschutz bieten. Auf der anderen: eine individuelle Bepflanzung. Die Einzelteile des Modulsystems werden wie ein Mosaik an der Hauswand zusammengesetzt. Denkbar sind viele weitere Nutzungen.

Die Finanzierung wurde im Unternehmen, das sich frisch aus der Magdeburger Uni ausgründet hat, bisher vor allem über ein ego.Gründungstransfer-Stipendium des Landes Sachsen-Anhalt gesichert. Das BESTFORM-Preisgeld hat das Team direkt ins Startup investiert. Derzeit tüfteln die Jung-Unternehmerin und der Jung-Unternehmer sowie ihr Gesellschafter an Optimierungen. Prototypen machen schon jetzt deutlich, wie moosig die Zukunft tatsächlich werden könnte.



## 2. PLATZ SPIELIDEENAUTOMAT

„Büro für Sinn und Unsinn – Dumaz Janus Sonder GbR“,  
Halle (Saale)



*„Spielen weckt die Lebensfreude und Neugierde, macht mutig und offen für Mitmenschen, neue Ideen und neue Wege. Alles Dinge, die wichtig sind, um die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen mit Leidenschaft und Lässigkeit anzugehen. Spielen macht Zukunft!“*

PREISTRÄGERINNEN  
UND PREISTRÄGER

### — DAS „BÜRO FÜR SINN UND UNSINN“

aus Halle (Saale) hat einen ganz besonderen Automaten entwickelt – lustig anzusehen, blinkend, mit großen Knöpfen und Reglern. Jedem Kind dürfte es schwerfallen, daran einfach nur vorbeizugehen. Was nicht auf den ersten Blick zu sehen ist: In diesem Spielideenautomaten steckt moderne Technik. Diese sorgt dafür, dass hier automatisch nach der Eingabe individueller Wünsche per Knopfdruck Zettel mit einem passenden Spiel ausgedruckt werden. Dafür greift der Automat auf eine Datenbank von mehr als 100 Spielanleitungen zurück. Im Bauhaus Museum Dessau wurden an einem solchen Automaten bereits knapp 90.000 Spielvorschläge ausgegeben. Die Erschafferinnen und Erschaffer des „Büro für Sinn und Unsinn“ möchten



### DAS SAGT DIE JURY:

**„Dieses Bildungskonzept ist eine neue Herangehensweise, Kindern mit viel Interaktion auf spielerische Weise Inhalte zu vermitteln.“**

damit den neugierigen Blick auf die Welt, Kreativität und Experimentierfreude fördern, sagen sie. Und der Spielideenautomat ist längst nicht das einzige Projekt der Kreativen aus Halle (Saale). So beschäftigen sie sich aktuell für das Kindermuseum in Berlin mit dem Thema Freiheit. In Zusammenarbeit mit dem „Friedenskreis Halle“ haben die Designerinnen und Designer ein Lernspiel zum Thema Flucht konzipiert. Für die Deutsche Bahn haben sie den Prototypen eines auf das Unternehmen angepassten Spielideenautomaten entwickelt. Wenn er bald auf Bahnhöfen steht, könnte er Anregungen für die Zugfahrt ausgeben. Es ist nicht übertrieben zu sagen, dass diese Kreativen neue Orte des Spiels schaffen und damit zugleich dem Begriff „digital“ eine zusätzliche Bedeutung geben. Die Gründerinnen und Gründer beweisen: Spielen ist sehr viel mehr als Zeitvertreib oder Kinderei. Mit-Gründer Willy Dumaz sagt: „Wir wollen dazu beitragen, die Qualitäten von Spielen und spielerischem Lernen in die Zukunft zu transferieren. Wir glauben, dass digital mehr kann als gewinnen und dass analog mehr kann als Bauklötze.“

Für ihre Spielkonzepte sind die halleschen Kreativen im März 2021 von der Bundesregierung auch zu „Kultur- und Kreativpilotinnen und -piloten“ gekürt worden – und gelten damit als eines der 32 kreativsten Unternehmen des Landes.





## 2. PLATZ RECABLE.IT – NACHHALTIGE USB-KABEL

Vireo.de, Merseburg



*„Recable ist eine Reaktion auf die sehr konservative Zubehör-Industrie. Wir sind zu klein, um Arbeitsbedingungen in Schwellenländern zu ändern, aber wir können Kabel zu unseren Bedingungen selbst bauen.“*

PREISTRÄGERINNEN  
UND PREISTRÄGER

— **DAS MERSEBURGER** Unternehmen „Vireo.de“ hat ein nachhaltiges USB-Kabel entwickelt, das lange haltbar ist, repariert und recycelt werden kann. Hermann Hetzer und sein Team pflegen im Saalekreis die Philosophie, „dass es an der Zeit ist, neue nachhaltige Standards für technische Produkte zu etablieren, die weder gesundheits- noch umweltschädlich sind“. Das gilt auch für die Kabel. Hermann Hetzer sagt: „Für uns ist Nachhaltigkeit kein Trend, sondern eine Überzeugung. Darum verwenden wir für recable nachwachsende Rohstoffe und recycelte Materialien.“ Bis auf die Stecker – die unter strengen fairen Standards in China produziert werden – erfolgen die Fertigung



### DAS SAGT DIE JURY:

**„Mit recable wird die globale Wertschöpfungskette neu gedacht. Die Möglichkeit, Produkte reparieren zu können, wird immer wichtiger und beginnt bei den kleinsten Dingen.“**

und der Zusammenbau der Merseburger USB-Kabel in Deutschland. Alle Rohstoffe können wieder zurück in den Kreislauf fließen, weil im Gegensatz zu anderen USB-Kabeln bei der Herstellung nichts verklebt wird. Somit können sie auch einfach auseinandergenommen werden, bei der Reparatur oder fürs Recyclen. Den persönlichen Bezug – oder die Möglichkeit, das eigene Kabel schnell zu erkennen – schaffen die kreativen Merseburger mit 16 Farbvarianten, die sie mit Vögeln in Verbindung bringen. Im Portfolio tummeln sich verschiedene Varianten des Weißrückenspechts, des Türkisen Naschvogels oder des Kaiserpinguins. Im Konfigurator kann auch jede Kundin und jeder Kunde seine eigene Farbkombination auswählen.

Entstanden ist „recable“ Ende 2019 als Idee des grünen Onlineshops Vireo. Der Plan: ein faires, nachhaltiges, langlebiges Ladekabel auf den Markt bringen. Das sollte die erste Antwort auf die „noch immer sehr konservative Zubehörindustrie“ sein, erinnert sich Hermann Hetzer. Ein Jahr lang hat das Team in Merseburg viel ausprobiert, getüftelt, seine „Antwort geliefert“ und gleich einen BEST-FORM-AWARD gewonnen. Damit soll nun einiges ins Rollen kommen. „Wir sind ständig auf der Suche nach neuen kreativen Ansätzen, um recable noch besser zu machen“, sagt Hermann Hetzer.

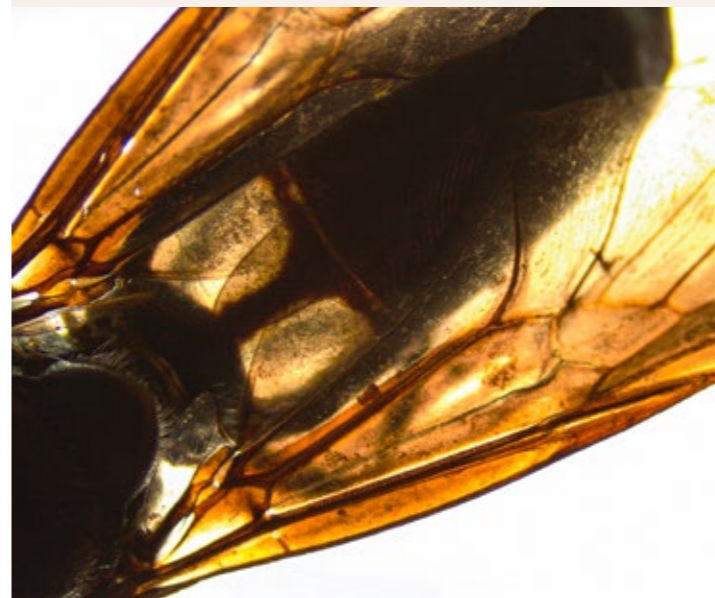
## VISION DES JAHRES MADELOCAL – POTENZIALE FÜR REGIONALE STRUKTUREN

Max Greiner, Halle (Saale)

*„Trotz des riesigen Vorkommens und der überwältigenden Eigenschaften werden die Potenziale von Chitosan kaum genutzt. Eine Einbettung dieses unkonventionellen Materials in regionale und kreislauffähige Konzepte stellt eine Chance dar, nachhaltige Materialgewinnung und -verarbeitung in diversen Anwendungen zu verbinden. Schön, dass die BESTFORM-Jury dieses Potenzial auch erkannt hat.“*

MAX GREINER

— **MAX GREINER SETZT** bei seinem Projekt auf Chitosan, einen Alleskönner unter den Biokunststoffen, der bisher trotzdem kaum bekannt ist. Der Industriedesign-Student an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle wählte das Material im Semesterprojekt „full circle“ und stellte sich der Aufgabe, kreislauffähige Konzepte zu entwickeln. Betreut durch Mareike Gast, Professorin für Industrial Design, und unterstützt von der Leipziger Firma „madebymade“, bei deren Produktion von Maden für Futtermittel große Mengen Chitin anfallen. Max Greiners Kreislauf dreht sich um das fiktive Unternehmen „made-Local“, einer Fusion aus Insektenfarm und „Maker-Space“. Den Ablauf stellt sich der kreative Kopf so vor: Auf einem Bauernhof gibt es durch die Abfälle genügend Futter für Maden. Die hier gezüchteten Insekten sind Protein-Lieferanten für Futtermittel. Was nicht verwertet wird, gelangt in den Verkauf an umliegende Firmen. Das Chitin aus den



### DAS SAGT DIE JURY:

**„Der Kreislauf ist faszinierend. Bei Brillengestellen, einem Einsatzgebiet, wo man es nicht vermutet, kann ein sehr nachhaltiges Material eingesetzt werden. Entscheidend waren auch die lokale Bindung und die Skalierbarkeit auf viele Bereiche.“**

Insekten-Exoskeletten und Madenhüllen wird in Chitosan umgewandelt. In Kombination mit unterschiedlichen Additiven wird daraus ein flexibel einsetzbarer Biokunststoff – so könnten unter anderem Brillengestelle für einen Leasing-Service entstehen.

Bei der Optikerin oder beim Optiker gibt es verschiedene Gestelle. Besonders bei Kindern wechseln die Gestelle aufgrund des Wachstums, sich verändernder Dioptrienzahlen oder unachtsamer Benutzung häufiger. Kurze Lebenszyklen sind hier also normal. Brillengestelle, die nicht mehr zu verwenden sind, gehen zurück an die Optikerin oder den Optiker, die oder der sie gegen neue austauscht. Das alte Material wandert zurück in die Anlage, wird recycelt und in neue Formen gebracht. „Damit bleibt das Material im Biokunststoff-Kreislauf erhalten“, erklärt Max Greiner. Der 22-Jährige ist überzeugt davon, dass es dank der zahllosen Eigenschaften von Chitosan neben dem Brillen-Leasing noch viele weitere Einsatzgebiete gibt. „Dieser Biokunststoff muss mehr Aufmerksamkeit erhalten“, sagt Max Greiner. Die Basis dafür hat er mit seiner Arbeit im Forschungslabor „BioLab“ in der BURG gelegt.





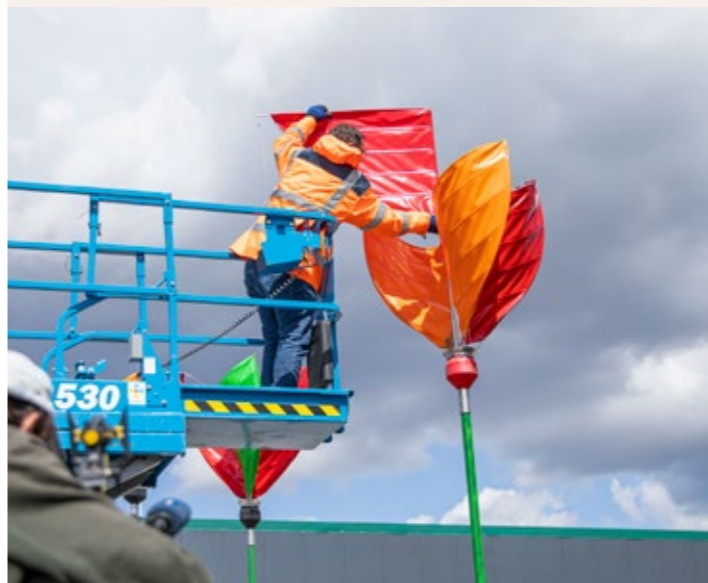
## VISION DES JAHRES POWER-FLOWER-WINDBLUMEN

SailWindTec GmbH, Osterwieck, Magdeburg

*„Die textile Windkraft, insbesondere mit bionischen Formen, erzeugt beim Betrachter ein positives Empfinden, im Gegensatz zu herkömmlichen Windturbinen. Diese neue Form der Kleinwindkraft verbindet Technik, Kunst und Natur – ökologisch verträglich und wirtschaftlich nutzbar. Das macht die Anwendung zukünftig interessant für jedermann.“*

PREISTRÄGER

— DIESE „VISION DES JAHRES“ hat das Zeug dazu, frischen Wind in die Nutzung Erneuerbarer Energien zu bringen. Die „SailWindTec GmbH“ mit Sitz in Osterwieck im Landkreis Harz entwickelt textile Kleinwind-Kraftanlagen, die als bis zu zehn Meter hohe Windblumen Energie liefern. Die individuell gestaltbaren, textilen Wind-Energie-Systeme stützen sich auf die Bionik, bei der Phänomene der Natur auf die Technik übertragen werden. „Das sieht nicht nur interessant aus, sondern kann auch effizient Energie erzeugen“, sagt Geschäftsführer Mario Spiewack. In den Köpfen, auf Papier und in der Experimentierhalle sind in Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern, Designerinnen und Designern,



### DAS SAGT DIE JURY:

**„Hier wird auf ästhetische Weise Strom-Erzeugung erlebbar gemacht. Viele kreative Köpfe haben sich interdisziplinär darüber Gedanken gemacht, wie ohne großen Aufwand Energie gewonnen und zugleich die Innenstadt belebt werden kann.“**

kreativen Handwerkern und Anlagenherstellern die „Power-Flower-Windblumen“ – im Rahmen des Cross-Innovation-Netzwerkes InnoReTex – gewachsen. Was vorerst noch als Prototyp gedeiht, kann nach Meinung der vier Gesellschafter bald viele Städte, Veranstaltungsareale oder touristische Gebiete verschönern – und mit grüner Energie speisen. „Kleinwind-Kraftanlagen müssen mehr Akzeptanz bekommen“, sagt Entwicklungsleiter und Gesellschafter Frank Gnisa. „Wir können dafür sorgen“, ergänzt Mario Spiewack, „mit künstlerisch gestalteten Anlagen, die ökologisch verträglich sind und technisch höchsten Anforderungen entsprechen“.

In der Experimentellen Fabrik Magdeburg, einem Zentrum für angewandte Forschung auf dem Gebiet der Produkt-, Verfahrens- und Prozessinnovation, optimieren die kreativen Köpfe ihre Entwicklung. In der Betriebsstätte arbeitet das Unternehmen aktuell an einem Hybridsystem, das Solar- und Speichertechnik integriert, um so die Energielieferung sicherzustellen, wenn kein Wind weht. „Lehrmeisterin“ ist die Natur, die mit ähnlichen Formen auf Wind zum Schutz der sehr leichten Konstruktionen reagiert und so den Wind teilweise sogar für die Nutzung verstärkt, erklärt Frank Gnisa.





„Die kreativen Köpfe hierzulande haben bei der fünften Runde des Landeswettbewerbs erneut und in hoher Qualität bewiesen, wie wichtig ihre Impulse für alle Branchen und gesellschaftlichen Belange sind. Diese kreativen Ideen sind die Basis für Innovationen und in diesen Zeiten wichtiger denn je.“

Schirmherr und Wirtschaftsminister  
**PROF. DR. ARMIN WILLINGMANN**

„Hoffen wir, dass der inzwischen etablierte Wettbewerb in zwei Jahren wieder stattfindet und vor allem dass er wieder in unser normales Leben integriert werden kann...“

**MARGIT JÄSCHKE**, Künstlerin, Erschafferin der BEST-FORM-Preiskulpturen

Erste Preisträgerin **MAREN HUHLE**, Magdeburger Startup **MOOSAİK**

„Wir freuen uns sehr über den medialen Anschub, den Sie und Ihr Team für uns auslösen. Der BEST-FORM-AWARD ist eine tolle Möglichkeit und gerade für junge Startups eine unglaubliche Chance. Wir sind sehr dankbar für diese Gelegenheit.“

**JULIA KÖHN**, Jurorin, Mitglied des Leitungsteams im Kompetenzzentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes

„Die Preisträgerinnen und Preisträger stehen beispielhaft für die große Stärke und den unternehmerischen Geist der Kultur- und Kreativwirtschaft in Sachsen-Anhalt. Vielen Dank für die Einladung in die Jury, es war eine große Freude und Bereicherung für mich.“

# STIMMEN ZUM LANDESWETTBEWERB 2021

**PROF. SEVERIN WUCHER**, Juror, Dekan Fachbereich Design, Hochschule Anhalt:

„Vielen Dank für die virtuelle Preisverleihung, das war eine schöne Sendung! ... Es hat wieder sehr viel Freude gemacht!“

„Vielen Dank für die Glückwünsche – BESTFORM und die Vision des Jahres sind perfekt.“

**MARIO SPIEWACK**, Preisträger, Geschäftsführer SailWindTec GmbH



## Presse-Echo (kleiner Auszug)

**Wettbewerb: Mission Moos**  
Saubere Luft für die Innenstädte? Die Lösung kommt von einem Start-up aus Magdeburg  
Von Massimo Rogacci

Die Luft in den Innenstädten – und das ist ein Problem, das sich nicht von selbst löst. Die Lösung könnte von einem Start-up aus Magdeburg kommen. Das Unternehmen 'Mission Moos' entwickelt innovative Lösungen für saubere Luft in Innenstädten. Die Gründer sind Maren Huhle und Marco Zierau. Sie haben ein Produkt entwickelt, das die Luft in Innenstädten verbessert. Das Produkt ist ein Moos-Wand, das in Innenstädten installiert werden kann. Es filtert Schadstoffe aus der Luft und verbessert die Luftqualität. Das Unternehmen hat einen Preis für dieses Produkt gewonnen. Das Produkt ist ein Moos-Wand, das in Innenstädten installiert werden kann. Es filtert Schadstoffe aus der Luft und verbessert die Luftqualität. Das Unternehmen hat einen Preis für dieses Produkt gewonnen.

**Visionäre gesucht**  
Für die fünfte Ausgabe des **Bestform Wettbewerbs** werden wieder quer durchs Bundesland kreative und visionäre Ideen gesucht. Sachsen-Anhalt kann Innovation. Das zeigen die am Ende dieses Jahres für den Bestform Award eingereichten Projekte. Dieser richtet sich an Jungs der 'Exe', Designer, Visionäre und Vordenker, die Dienstleistungen auf ein neues Level heben oder ein in Design und Funktionalität überaus innovatives Produkt kreieren. Paradebeispiel dafür ist der Spirit und Sanyolator eines Teams der Otto-von-Guericke Universität. Damit wird Senioren und Menschen mit Handicap mehr Beweglichkeit ermöglicht. In diesem Jahr wird die Jury bei ihrer Bewertung verstärkt auf die Auseinandersetzung mit dem demografischen Wandel, der Gestaltung von öffentlichen Räumen und interdisziplinärer Arbeit achten. Die beste Vision erhält den mit 10.000€ dotierten Bestform-Award. **Bestform 2021, Bewerbungsfrist 3. März 2021, 12 Uhr.** [www.kreativ-wirtschaft-anhalt.de/Bestform-2021](http://www.kreativ-wirtschaft-anhalt.de/Bestform-2021)

**Grüne Energie aus Mooswänden**  
Grüne Energie aus Mooswänden

Grüne Energie aus Mooswänden. Ein Start-up aus Magdeburg entwickelt innovative Lösungen für saubere Luft in Innenstädten. Die Gründer sind Maren Huhle und Marco Zierau. Sie haben ein Produkt entwickelt, das die Luft in Innenstädten verbessert. Das Produkt ist ein Moos-Wand, das in Innenstädten installiert werden kann. Es filtert Schadstoffe aus der Luft und verbessert die Luftqualität. Das Unternehmen hat einen Preis für dieses Produkt gewonnen.

**SACHSEN-ANHALT**  
**Start-up will die Luft in Städten verbessern**  
Grünflächen in den Innenstädten sind rar, die Luftverschmutzung nimmt zu. Seit Jahren wird nach Lösungen gesucht. Wie eine Antwort aussehen könnte, zeigt das Magdeburger Duo Maren Huhle und Marco Zierau: Seit 2018 entwickelt es mit seinem Start-up „Moosaik“ Paneele, die an Hausfassaden installiert werden. Diese sind mit Moos bestückt, das CO<sub>2</sub> aufnehmen und zu Sauerstoff umwandeln kann, zudem filtert es Feinstaub aus der Luft. Das Prinzip nennt sich Urban Gardening. Mit ihrer Idee haben die beiden nun beim Landeswettbewerb „Bestform 2021“ ein Preisgeld von 10.000 Euro gewonnen. Das Start-up hat sich aus der Magdeburger Otto-von-Guericke-Universität ausgegründet.



Der Landeswettbewerb für kreative Ideen in digitalen Medien (kleiner Auszug)

UNSERE PORTALE MIT NEWS FÜR ALLE KREATIVEN: Twitter @kreative\_ideen Facebook @KreativSachsenAnhalt Instagram @kreativsachsenanhalt

Tweets Tweets & replies Media

Ottomast Magdeburg @Ottomast · 5h  
Gestern Abend wurden die #BESTFORM-Awards 2021 vergeben! Der 1. und 2. Platz ging an zwei Teams der @OVGS/ovgs. Wir gratulieren zur Auszeichnung!  
Info: @ovgs23RuQs  
Foto: Vorkaufen G&R / IMG



Hochschule Anhalt  
8. April um 13:25 · G  
Wer von euch pendet aus Halle zur #hsanhalt? Vielleicht ist euch am Halbtage schon diese Werbung für den Kreativwettbewerb #BESTFORM2021 von Kreativwirtschaft Sachsen-Anhalt begegnet? Zu sehen ist Hannes Wilke, der 2017 von BESTFORM für seine „Vision des Jahres“ ausgezeichnet wurde und integriertes Design an der #hsanhalt studiert hat.  
Egal ob ihr Design, Informatik oder Wirtschaft studiert – wenn ihr eine innovative Idee habt, könnt ihr diese noch bis zum 18. April 2021...  
Mehr anzeigen



HS Magdeburg-Stendal  
Wer gewinnt, gewinnt neben dem Preis auch Aufmerksamkeit. Also, noch ist Zeit!  
Kreativwirtschaft Sachsen-Anhalt @kreativ\_w\_sa  
Der Countdown läuft: Genau einen Monat lang können sich Sachsen-Anhalts Mäde Klöpfe noch mit einer kreativen Idee beim BESTFORM (@MHQ\_@WBT\_@Award besetzen. bestform-sachsen-anhalt.de  
11:48 PM · 5 Apr 2021



IMPRESSIONEN

links: BESTFORM-Jursitzung sowie BESTFORM-AWARDS oben: Preisübergabe an MOOSAIK (links) und an die SailWindTec GmbH Mitte: Paul Blaschke mit Plakat (links) und Preisübergabe an Willy Dumaz unten: BESTFORM-Auftakt (links) sowie Schirmherr Prof. Dr. Armin Willingmann mit Vireo.de



## 2013-2021 DIE ERSTPLATZIERTEN AUF EINEN BLICK

Alle zwei Jahre werden in Sachsen-Anhalt kreative Produkte, Projekte und Dienstleistungen mit dem BESTFORM /// MEHR /// WERT /// AWARD für kreative Ideen ausgezeichnet.

**2013**

**Mona Mijthab** aus Magdeburg mit der „Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit“ aus Eschborn/Bonn — **MoSan** (mobile Sanitation)  
Eine kleine leichte Sitztoilette, die ohne Strom und Wasser auskommt. Aus den Exkrementen werden Rohstoffe wie Biogas, Kompostdünger und Feuerbriketts gewonnen – für die Verbesserung der sanitären Situation unter anderem in dicht besiedelten Armutsvierteln von Entwicklungsländern.



**2015**

**Thomas Kores, Philipp Rösler** aus Dessau-Roßlau mit der „mm1 Consulting & Management PartG“ aus Stuttgart — **Mediglove**  
Ein medizinischer Handschuh, der traditionelle Untersuchungsinstrumente durch sensible Sensortechnik ersetzt. Die Daten können an einen Computer übertragen und in der Patientenakte gespeichert werden.



**2017**

**MDID – Martin Deutscher Industrial Design** Martin Deutscher aus Schönebeck mit „Inflotec“ aus Magdeburg, Unterstützung: Prof. Christian Toralf Weber, Hochschule Magdeburg-Stendal — **Waver**  
Eine Wasserfilter-Anlage, die jederzeit und überall einsatzfähig ist, ohne Strom und autark arbeitet. Verschmutztes Wasser wird gefiltert, bis es steril ist und mit wichtigen Mineralien angereichert. Damit soll die Welt ein bisschen besser gemacht und Menschen mit sauberem Trinkwasser versorgt werden.



**2019**

**Projektteam der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg – Prof. Dr. Anita Hökelmann, Martin Wiesner, Marcel Partie und Paul Blaschke** — **Sport- und Tanzrollator**  
Ein Gerät für die ungehinderte Bewegung in alle Richtungen, in einer gesunden, aufrechten Haltung, ohne Sturzgefahr. Es soll Seniorinnen und Senioren sowie anderen Menschen mit Handicap mehr Bewegungsmöglichkeiten geben.



**2021**

**MOOSAIK – Maren Huhle und Marco Zierau** aus Magdeburg — **MOOSAIK**  
Fassadenelemente zur Verbesserung der Luft- und Lebensqualität: Die Frontseite kann individuell gestaltet werden, auf der Rückseite filtern spezielle Moose Schadstoffe. Die Elemente werden wie ein Mosaik zusammengesetzt, sind skalierbar. Sensoren sorgen für optimale Bewässerung. Famoser Nebeneffekt: Mit der Fassadenbegrünung werden auch die Städte schöner.





## ANSPRECHPARTNERINNEN

### Büro BESTFORM 2021

Investitions- und Marketinggesellschaft  
Sachsen-Anhalt mbH

#### Nicole Krüger

Tel. +49 391 5 68 99-14

#### Manuela Bock

Tel. +49 391 5 68 99-45

bestform@kreativ-sachsen-anhalt.de

[www.kreativ-sachsen-anhalt.de](http://www.kreativ-sachsen-anhalt.de)

[www.bestform-sachsen-anhalt.de](http://www.bestform-sachsen-anhalt.de)

**BILDNACHWEIS:** H. Krieg, Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt (4), A. Stedtler (5), H. Bösenner, Dessau (5), Hochschulpressestelle, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle (6), T. Leidig (6), C. Müller-Wenzel (7), C. Werner (8), H.-G. Unrau (9), N. Brade (11), J. Dünnhaupt, OVGU (12, 13, 27), J. Quitsch (14, 15), S. Gebauer, MDR (15), UNIVATIONS (16, 17), M. Greiner, Industriedesignstudent, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle (18, 19), Schielicke Bau Hoch-, Tief- und Ingenieurbau GmbH, Beelitz (20, 21), V. Kühne, IMG (26), A. Kehrner, IMG (26), S. Stolze, IMG (27)

**REDAKTIONSSCHLUSS:** Juli 2021

# WIR FREUEN UNS AUF BESTFORM 2023

START IM HERBST 2022  
[bestform-sachsen-anhalt.de](http://bestform-sachsen-anhalt.de)



Mit „**GESCHMACKSMUSTER**“, dem Podcast für die Kreativwirtschaft Sachsen-Anhalt, haben wir das Ohr an der Basis – direkt hinter den Kulissen unserer Kreativwirtschaft. Wir hören, was hier passiert, wer hier wie arbeitet. Wir sprechen mit Akteurinnen und Akteure der Branche, damit sie ihr Wissen und Erfahrungen teilen. „**GESCHMACKSMUSTER**“ erscheint überall, wo es Podcasts gibt.

**#moderndenken**